

## FIRMENPORTRÄT FRIKE ELECTRONIC AG AUS HÜNTWANGEN



Cordelia Schütz (links) ist eine von 10 Personen, die im Hüntwanger Betrieb von Peter Baur arbeitet.

Bilder Balz Murer

# Leuchten für die Sicherheit

**Die kleine Firma Frike Electronic AG ist gross im Geschäft. Sie produziert Warnvorrichtungen und Signalisationen auf Strassen, für Bahnen und im Flugbereich.**

Es gibt in der Schweiz keine Autofahrer, die noch nie ein Produkt aus der Firma Frike in Hüntwangen gesehen haben. Vor Baustellen auf Autobahnen und Strassen leuchten sie einem entgegen, blinkende Pfeile und Warntafeln, sichtbar auf eine Entfernung von einem Kilometer. Peter Baur, Geschäftsführer der Frike Electronic AG, gegenüber dem Hüntwanger Bahnhof gelegen, ist mit der Wirkung seiner Produkte zufrieden: «Trotz der gewaltigen Zunahme des Strassenverkehrs in den letzten 30 Jahren sind markant weniger Unfallopfer zu beklagen. Zu diesem erfreulichen Resultat durfte unsere Firma mit Signal- und Warntafeln einen Beitrag leisten.»

### Absperrekegel mit Alarm

Peter Baur ist ein Macher. Nach einer Lehre in Eglisau als Elektriker sammelte er in verschiedenen Betrieben im In- und Ausland, unter anderem bei Rieter und Swissair, Erfahrungen und Können. Aber er hatte immer den Willen, selbstständig zu werden, Freiheit sei ihm wichtig. 1987 gründete Baur eine eigene Firma und stellte Industriesteuerungen

her. Zu Beginn beschäftigte er zwei Mitarbeiter. Heute arbeiten im Betrieb und in einer Filiale im Wallis 10 Personen.

Signalisation- und Warneinrichtungen aus Hüntwangen werden auf der Strasse, bei der Bahn und im Flugbereich eingesetzt. «Wir wollen nicht nur Produkte verkaufen, wir bieten unseren über 1200 Kunden Gesamtlösungen an», äussert sich Baur über sein Geschäftsmodell. Die öffentliche Hand macht 85 Prozent des Kundenstammes aus, darunter Polizei, Feuerwehren und Zivilschutz.

Die Firma bringt regelmässig neue Produkte auf den Markt. Zum Beispiel Sensoren auf den bekannten Absperrkegeln bei Strassenarbeiten. Touchiert ein Auto einen solchen Kegel, löst dies einen lautstarken Alarm aus und warnt die Arbeiter vor einem unvorsichtigen Autofahrer.

Eine weitere Spezialität der Firma Frike sind Aufpralleinrichtungen. Diese sind hinter Lastwagen, die Warn- oder Hinweistafeln tragen, montiert. Sie bremsen Autos, die aus Unachtsamkeit in die Aufprallkissen krachen, in Sekundenbruchteilen ab und

schützen Arbeiter auf den Strassen wie auch die Unfallverursacher selber. Aus dem Ausland importierte Sicherheitseinrichtungen und Signalisationsanlagen passen fleissige Hände im Werk Hüntwangen an schweizerische Normen an oder verbessern sie. Allerdings erreicht das Gebäude seine Kapazitätsgrenze, eine neue Halle neben dem bestehenden Betrieb ist deshalb in Planung.

### Leuchtmittel mit LED

Für provisorische Landebahnen bei Ölbohrstellen liefert die Frike AG Pistenbefeuernungen. Im Flughafenbereich sind auf Baukränen Hindernisbeleuchtungen eingesetzt, die aus dem Hüntwanger Unternehmen stammen. Um die Lebensdauer zu verlängern und den Stromverbrauch zu senken, sind heute praktisch alle Signalisationseinrichtungen der Firma mit LED-Leuchtmitteln bestückt.

Peter Baur blickt zuversichtlich in die Zukunft. Mehrwert für Kunden durch innovative Produkte zu erreichen, ist eines der Unternehmensziele. Mit seinem motivierten Team, darunter auch seine Frau Gaby Baur, die seit Anbeginn die Administration erledigt. Und so ist die Firma in der Lage, sich immer wieder an neue Marktverhältnisse anzupassen.

Olav Brunner



Auch Warnleuchten für Polizei und Feuerwehr werden hier hergestellt



Das Herzstück der Leuchten ist die elektronische Steuerung.



Cordelia Schütz sucht im Warenlager nach dem passenden Teil.



Die Signalisation für den Spurenwechsel sieht man oft auf Autobahnen.

## Kaba verkauft Geschäft mit Software

**RÜMLANG** Der Schweizer Technologiekonzern Kaba unterzeichnet eine Vereinbarung zum Verkauf seines Autotime-Softwaregeschäfts an Kronos Incorporated.

Die Kaba-Gruppe hat eine Vereinbarung unterzeichnet für den Verkauf ihrer Autotime-Software sowie der dazu gehörenden Aktivitäten an das in Chelmsford, MA (USA), ansässige Unternehmen Kronos Incorporated. Dies schreibt das in Rümlang beheimatete Unternehmen in einer Medienmitteilung. Autotime, ein Unternehmensteil von Kaba Workforce Solutions LLC in Miramar, FL (USA), ist eine umfassende End-to-End-Softwarelösung für die Zeit- und Personaldatenerfassung, die Zeitauswertung sowie die Personalkosten-erfassung.

### Unbefristete Lizenz

Durch die Transaktion, deren Vollzug nach der Erfüllung weiterer Bedingungen erfolgen wird, kann sich Kaba Workforce Solutions künftig vollständig auf das Kernprodukt B-Comm konzentrieren, das Konnektivität zwischen dem umfassenden Portfolio an Kaba-Datenerfassungsterminals und den aktuell führenden ERP-Systemen garantiert – unter anderen SAP, Oracle und Axapta. Kaba wird weiterhin Workforce-Management-Terminals designen, entwickeln, produzieren und auf globaler Basis verkaufen. Kronos übernimmt das Autotime-Geschäft und erhält eine unbefristete Lizenz für die entsprechende Software. Im Weiteren haben die Vertragsparteien beschlossen, über die Details zum Verkaufspreis Stillschweigen zu bewahren. red

## Kunststoffe recyceln statt verbrennen

**BASSERSDORF** Kunststoff gilt als Hightech-Material im Recycling. In Zusammenarbeit mit lokalen Geschäften hat deshalb die Kibag RE AG die Sammlung von gemischten Haushaltskunststoffen via Sammelsack lanciert.

Seit diesem Sommer bietet die Kibag RE AG neu die Sammlung von gemischten Haushaltskunststoffen via Sammelsack für Haushalte an. Abgabe- und Sammelstellen der Kunststoffsammler sind vorerst in den Gemeinden Bassersdorf, Nürensdorf und Dietlikon vorhanden, eine Erweiterung ist allerdings geplant. Selbstverständlich können auch Auswärtige die Sammelsäcke beziehen und den gesammelten Kunststoff an den Abgabestellen abgeben.

### Die günstigere Variante

Da fast alle Arten von Haushaltskunststoff in den gleichen Sammelsack gefüllt werden können, ist das Sammeln einfach – und zudem finanziell sinnvoll, da das Abfallvolumen beim Hauskehricht bis zur Hälfte verringert werden kann. Ein 60-Liter-Sammelsack kostet 2 Franken und ist damit einiges günstiger als die teuren Gebührensäcke. «Das Sammeln von Haushaltskunststoffen ist eine optimale Ergänzung zu den gut funktionierenden Sammelsystemen», sagt Benjamin Rickli, Leiter Entsorgung der Kibag RE. e